

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1823

31.3.1823 (No. 89)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 89.

Montag, den 31. März

1823.

Baden. (Heidelberg.) — Hannover. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. — Portugal. — Preussen. — Spanien. — Türkei. — Dienstinrichten.

Baden.

Heidelberg, den 29. März. Se. königl. Hoheit der Großherzog haben dem Professor, geheime Hofrath Zacharia zu Heidelberg, Abgeordneten der dortigen Universität zur Ständerversammlung, das Ritterkreuz des Jährlinger Löwen Ordens mit nachstehendem huldvollen Handschreiben gnädigst zu verleihen geruht:

„Mein lieber geheime Hofrath Zacharia. Seit einer Reihe von Jahren sehe ich mit Wohlgefallen Sie in einer rühmlichen Wirksamkeit. Durch Lehre und Schriften geben Sie das aufrichtige Bestreben kund, den Kreis der Wissenschaften zu erweitern, und durch Thätigkeit im Leben für das öffentliche Wohl bleibende Früchte zu gewinnen. Diesen regen, auf das allgemeine Beste gerichteten Eifer haben Sie unter allen Verhältnissen bewährt, er hat Ihnen Ansprüche auf Meine Achtung und Mein Wohlwollen erworben. Ich wünsche Ihnen solches durch ein öffentliches Zeichen zu bekräftigen, welches Ich Ihnen aubei durch das Ritterkreuz Meines Jährlinger Löwen Ordens verleihe. — Wenn aus dem eigenen Bewußtseyn und der Redlichkeit der Ueberzeugung der schönste Lohn jener Gefinnungen hervorgeht, so werden Sie in der Anerkennung, die Ich Ihnen bestimme, zunächst den Beweis erblicken, daß Ich mit Freuden die Verdienste ehre und schätze, welche eine reiche Wissenschaft und ein treuer Wille um das Gedeihen der allgemeinen Wohlfahrt jederzeit erwerben. Bleiben Sie der wohlwollenden Achtung versichert, die Ich Ihnen stets widme.“

Karlsruhe, den 5. März 1813.

Ihr sehr wohlgeneigter
Ludwig.“

Hannover.

Hannover, den 21. März. Gestern ist der Obersteuerrath Lichtenberg von hier nach Berlin abgegangen, um die zwischen dem königl. preussischen und dem diesseitigen Gouvernement statt findende Liquidation zu beendigen.

Nach einer Bekanntmachung des königl. Kabinettsministerium müssen alle nach Frankreich ausgefertigten Pässe mit dem Visa der hiesigen königl. französischen Gesandtschaft versehen werden. Die Obrigkeiten sind angewiesen, solche Pässe, vor deren Auslieferung der hiesigen königl. französischen Gesandtschaft zur Ertheilung des Visa zustellen zu lassen.

Von der königl. Justizkanzlei zu Göttingen ist dem

jenigen eine Prämie von 100 Thln. zugesichert, welcher denjenigen, der am 11. v. M. Abends nach dem Gerichtsamtmanne Köhler zu Nörten, durch das Fenster, mit einem mit Kugeln und Schrot geladenen Gewehre geschossen hat, dergestalt anzeigt, daß dieser deshalb zur Strafe gezogen werden kann.

Frankreich.

Paris, den 25. März. 5prozent. konsol. 78 Fr. 20 Cent.; Bankaktien 1475 Fr.

Der bekannte Prozeß zwischen dem Herzog von Orleans und dem Herzog von Bassano, wegen Herausgabe der Kanalaktien, die Napoleon in den 100 Tagen dem letztern unrechtmäßig übergeben hatte, ist zu Gunsten des erstern entschieden worden. Entscheidungsgründe waren hauptsächlich, daß die bestehenden neuern und frühern Gesetze durch die Schenkung verletzt oder nicht beachtet gewesen seyen, und daß Napoleon niemals und auch bei seiner Rückkehr nicht das Eigenthum anderer zu seinem Privatvorteil verwenden konnte. Das Objekt dieses Prozeßes war sehr bedeutend, indem jede Aktie 10,000 Fr. werth ist, und deren 180 auf diese Weise ausgegeben wurden.

Es hat sich das Gerücht verbreitet, daß Frankreichs Manifest den 5. April im Hauptquartier des Herzogs von Angouleme bekannt gemacht werden, und der Uebergang über die Bidassoa am 7. desselben Monats statt haben soll.

Gestern Abend wurde auf dem Pont Royal ein Fester, in dem sich mehrere junge Leute und eine Frau befanden, angehalten und von Lanzenreitern in die Wachtstube der königl. Garde gebracht. Die jungen Leute und die Frau führte man von da zum Polizeikommissär, und dann in die Präsektur. Man sagt, diese Verhaftung habe Bezug auf die des Marechal de Camp Piat.

80 Wagen mit Pontons müssen theils über Toulouse, theils über Aubs nach Bayonne fahren.

H. v. Carnerero, spanischer Erminister zu Wien, kam auf seiner Reise nach Madrid den 20. durch Bordeaux. Sein Legationssekretär begleitete ihn.

Den 18. d. entstand im Theater zu Marseille bei der Aufführung des Barbiers de Sevilla ein Tumult. Als der spanische Offizier austrat, wurde lebhaft Beifall geklatscht. Das Parterre und die Galerien schrien: Es lebe der Friede! ein andere Theil der Zuschauer rief: herunter mit der rothen Kokarde! Man war im Begriff,

Handgemein zu werden, als die Genéb'armen eintraten, und es verhinderten. Zwei junge Leute vom Handelsstande, die fortwährend la paix! la paix! schrien, wurden verhaftet.

Es scheint, als ob die Ernennung des Kriegsministers zum Major-General der spanischen Armee, an die Stelle des Generals Guilleminot, eine Folge der Entdeckung eines Komplots ist; wozu die neulich in einer Diligence-arretirten, unter falschen Namen reisenden Offiziere gehören sollen. Man versichert, daß ein Adjutant jenes Generals darein verwickelt sey, und daß diese Offiziere unter der Adresse des Generals selbst ihre Effekten abgeben hätten. Ihr Plan soll gewesen seyn, die Armee aufzuwiegeln, zu welchem Zweck sie mit den französischen Flüchtlingen in Spanien Einverständnisse unterhielten. Es haben seither noch mehrere Arretirungen statt gefunden. So ist der bekannte Oberst Saufsay in einem Postwagen arretirt worden, in dem sich die Adjutanten des Marschalls Dudinot befanden.

Die spanischen Truppen sollen sich über den Ebro zurückgezogen haben.

Sitzung der Pairskammer vom 25. März.

Zuerst befaßt die Kammer mit der Erörterung des Gesetzentwurfs hinsichtlich der Rückgabe der Insel Peruche an die Stadt Lyon. — Er wird angenommen.

Die Erörterung des Vorschlags des Hrn. Grafen Ferrand, in Betreff der Nonnenklöster, wird auf den Dienstag verlegt.

Sitzung der Deputirtenkammer vom 24. März.

Bericht über die Bittschriften: Hr. August Bona, zu Paris, legt eine Denkschrift über die Verhaftung wegen Handelsvergehen vor. Er zeigt die bei derselben herrschenden Mißbräuche, und trägt auf Aenderungen an. — An das Erläuterungsbüreau verwiesen.

Hr. Guichet begehrt ein Gesetz, das die Revision peinlicher Prozesse wieder herstelle. — Tagesordnung.

Die Erörterung des Gesetzentwurfs über Tausche und Erbpachte der Kronländer ist an der Tagesordnung. Er besteht aus folgenden drei Artikeln, die sämmtlich ohne Erörterung angenommen werden:

Art. 1. Der, am 27. Dezember 1819, zwischen dem ehemaligen Generaldirektor des Ministeriums des königl. Hauses und dem Departement der Seine und Dise für die zur Sägerei gehörigen Gebäude und Grundstücke zu Versailles für 350 Fr. abgeschlossene 99jährige Erbpacht, ist bestätigt. — 2. Der Minister: Staatssekretär des königl. Hauses ist ermächtigt, dem Departement der Seine und Dise, durch einen amtlichen Akt, als Erbpacht auf 99 Jahre, vermittels der im Abschätzungs-Verbalprozeß, der am 23. November 1820 geschlossen worden, festgesetzten Gülten und Lasten, die zu Versailles, an der Pariser Straße gelegen, unter der Benennung Haus Ripaille bekannten Gebäude und Zubehörden, abzutreten. — 3. Tausche. Sind gleichfalls bestätigt die, vermöge königl. Ordonanzen vom 9. November und 13. Dezember 1819, 29 März und 5. Juni 1820, 17. Januar, 27. April

und 12. September 1821, zwischen dem ehemaligen Generaldirektor und hierauf dem Minister: Staatssekretär des königl. Hauses, nämlich zwischen erstern und H. . . . (folgen die Namen der beteiligten Parteien) abgeschlossenen Tausche verschiedener Wald- und Grundstücke.

Die H. Bignon, Georg Lafayette, Köchlin und Boyer-d'Argenson, Deputirte des Oberrheins, haben in einem Schreiben vom 18. März ihren Kommittenten die Gründe auseinandergesetzt, die sie bestimmt haben, an den Erörterungen der Kammer keinen Theil mehr zu nehmen.

Den 26. März. 5proz. Konsol. 78 Fr. 70 Cent.; Bankaktien 1475 Fr.

Der Marquis von Belluno, Sohn des Ministers und sein geheimer Sekretär, ist zur Armee abgereiset, wo er eine Stelle beim Generalstabe bekleiden wird.

Der Herzog von Angoulême ist den 20. in Toulouse angekommen.

Bayonne, den 20. März. Alle Zivilautoritäten der nördlichen Provinzen Spaniens haben den Befehl erhalten, die Sitze ihrer Ämter verlassen, und 30 Meilen weit sich in das Innere zurückzuziehen; wir wissen, daß dieser Befehl seit 3 Tagen in Ausübung gebracht wird, und daß nicht bloß die Obrigkeiten, sondern auch alle Reiche und konstitutionell Gestanten in Masse fortziehen. Nur aus der kleinen Stadt Trun zogen 30 Individuen weg.

Vorgestern ist der Trappist mit 200 bis 300 Mann über die Bidassoa bei Biraton gegangen, um die Jünglinge von Guipuscoa, die unter die Waffen gerufen worden waren und sich in Hernang vereinigen sollten, an ihrer Abreise zu hindern.

Großbritannien.

London, den 24. März. Am vorigen Samstage verbreitete sich auf der Börse das Gerücht, die Russen marschirten den Franzosen zu Hülfe.

Krieg zwischen England und Frankreich ist ein ziemlich vorbereitetes Gerücht, das aber durchaus nicht verbürgt werden kann. (Sun.)

Die Pairskammer beschäftigt gegenwärtig die Bill über Tilgung der Staatsschuld. Die Regierung hat solche eingebracht, und darin einen festen Amortisationsfond von 5 Mill. Pf. Sterl. vorgeschlagen. Lord Liverpool hat dabei als Redner der Regierung das Wort geführt. Er sagte unter anderm: „Der allgemeine Wohlstand Englands ist durch die Kriege vermehrt worden. Jeder Krieg erzeuht neue Bedürfnisse und künstliche Märkte, er steigert deshalb die Industrie, und bringt somit dem Nationalkapital neuen Zuwachs.“ Jener Amortisationsfond soll hauptsächlich der Regierung die Mittel gewähren, unter allen Umständen den Werth der Staatspapiere auf einer gleichen Höhe zu erhalten.

Italien.

Der schon seit 10 Jahren im Neapolitanischen sein Unwesen treibende Räuberchef, Masi Circello, wurde

am 17. Febr. verhaftet, und am folgenden Tage von der Militärkommission in Cantanzaro zum Galgen verurtheilt, welches Urtheil am 19. in Cantanzaro vollzogen wurde.

Aus Palermo schreibt man unterm 6. März: „Gestern um 1 Uhr Nachmittags wurden wir hier durch einen heftigen Erdstoß erschreckt, welchem noch mehrere kleine folgten. Um 5 Uhr kam ein zweiter sehr heftiger Stoß, der bei 20 Sekunden dauerte, und an den Gebäuden großen Schaden anrichtete. Vorzüglich litten das Marinearsenal, in welchem die Galeerensklaven verwahrt werden, das anstoßende Gefängniß, ferner die Häuser nahe bei dem Thore Carbone, das Palais Lucchesi, Balquarnera und die Kirchen St. Anna und St. Nikolaus von Tolentin. Alle diese Gebäude, die in einer krummen Linie etwa in der Länge einer Meile liegen, sind auf einem schlammichten Boden gebaut, den man für verlassenen Meeresgrund hält. So viel man bisher erfahren konnte, sind beim Einsturz 26 Personen verwundet und 16 getödtet worden; unter den letztern befindet sich der Fürst Johann Balquarnero. Die Polizei und die Garnison haben die öffentliche Ruhe erhalten, deren Störung oft noch verderblicher ist, als das Erdbeben selbst.“ — Briefe aus Neapel sprechen auch von großen Unglücksfällen in Catania, ohne jedoch zu bestimmen, ob sie vom Aetna oder von einem Erdbeben herrühren.

Rom, den 12. März. Der Pabst hat in einem geheimen Konsistorium 12 Kardinäle ernannt.

Portugal.

Nach den neuesten Nachrichten aus Lissabon gewinnt die vom Grafen Amarante begonnene Gegenrevolution immer mehr an Umfang, und verursacht den Cortes die lebhafteste Besorgniß.

Preussen.

Elberfeld, den 21. März. Am 17. d. war die erste Generalversammlung der rheinisch-westindischen Kompagnie. Nach der Wahl eines Präsidenten der Generalversammlung in der Person des Hrn. geheimen Regierungsraths Jacobi von Düsseldorf, entwickelte der zeitliche Präsident, Hr. Aders, eine geschichtliche Darstellung der rheinisch-westindischen Kompagnie, von ihrem Entstehen bis zur Mitte des Monats März 1823.

Nachdem hierauf die Bilanz des Bücherabschlusses der Kompagnie bis 1. März d. J. der Versammlung vorgelegt und von dem Direktorialrath mit den erforderlichen Erläuterungen begleitet worden war,

erklärte sich die Generalversammlung einstimmig, mit der von dem Direktorialrath, ihrem Stellvertreter, statt gehaltenen Untersuchung der Bücher und Skripturen zufrieden und genehmigte, in ihrem eigenen und ihrer Kommitenten Namen, die Decharge, welche des Direktorialrath der Direktion bis 1. März d. J. im Namen der Kompagnie gegeben habe.

Spanien.

Die ausgezeichnetsten und reichsten Familien der Hauptstadt schicken sich an, Se. Maj. nach Sevilla zu begleiten. Man versichert, der Graf Ubiobal werde S. M. bis zur Sierra Morena mit einer starken Eskorte begleiten. Den 15. März hat sich der Generalstab Morillo's gebildet. 15,000 Freiwillige erwarten ihn in Galizien. Ubiobal nimmt sich vor, in Madrid eine Militärpolizei zu bilden. Der General ließ dem H. Bertrand de Lys sagen, er solle nach Madrid zurückkehren. Dieser antwortete: er werde auf dem Lande bleiben; da indeß der General ihm erwiedern ließ, er werde 40 Grenadiere schicken, um ihn zu holen, kam Bertrand de Lys nach Madrid zurück. Die Veranlassung war ein Brief, den er allein erhalten sollte. Er enthielt den Wunsch, daß er alles thun möchte, um die Abreise des Königs zu hindern. Sein Sohn erhielt den Brief in seiner Abwesenheit, und las ihn in Gegenwart fremder Personen. Die Sache war verrathen. Folgendes ist die Reiseroute Sr. Maj.: Den 20. März nach Aranjuez, 7 Meilen; den 21. nach Tramblequi, 7 M.; den 22. nach Madridpos, 4 M.; den 23. nach Villarta, 5 M.; den 24. nach Manzanares, 5 M.; den 25. Rasttag; den 26. nach Baldepennas, 4 M.; den 27. und 28. Rasttag; den 29. nach Vitillo, 4 M.; den 30. nach Carolina, 6 M.; den 31. Rasttag; den 1. Apr. nach Baylen, 4 M.; den 2. nach Andujar, 5 M.; den 3. nach Carpio, 7 M.; den 4. nach Cordova 5 M.; den 5. und 6. Rasttag; den 7. nach Carlotta, 6 M.; den 8. Ceija, 4 M.; den 9. nach Luissana, 3 M.; den 10. nach Carmona, 6 M.; den 11. nach Sevilla, 6 Meilen.

Türkei.

Konstantinopel, den 25. Febr. Von der berühmten Bobelina werden hier Heldenzüge erzählt, die ans Unglaubliche gränzen, und die Zeiten des hohen Alterthums zurückzurufen scheinen. Gränzenloser Haß gegen die Feinde ihres Glaubens beseelt sie, und führt sie den Gefahren, die sie überall aufsucht, entgegen. — Das Frühjahr wird den Griechen neue Gefahren bringen, da die Türken große Rüstungen machen, und überdies mit Zuversicht auf Hülfe von Seite des heiligen Bundes rechnen.

Bucharest, den 11. März. Vor drei Tagen traf ein Tatar aus Konstantinopel hier ein, worauf der österreichische Konsul sogleich eine Staffette über Hermannstadt nach Wien absandte. Seitdem sind mancherlei Gerüchte im Umlauf. So heißt es z. B., die Pforte habe die von Lord Strangford mitgebrachten russischen Anträge angenommen, aber die bewaffneten Milizen und Janitscharen hätten in ihrem Haß das griechisch-fränkische Quartier Harodomi in Konstantinopel am 1. März angezündet, und der Großwesir sey mit einem Theile der Janitscharen und Afiaten nach Adrianopel beordert worden.

Diensta n a c h r i c h t e n.

Se. königl. Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bevoegen gefunden, den außerordentlichen Professor der Naturgeschichte, D. Perleb, zu Freiburg, zum Professor ordinarius bei der dortigen Universität zu ernennen.

Se. königl. Hoheit haben gnädigst geruht, den Kreissekretär Wohnlich zu Offenburg zum Kreisdirektorium, und den Kreissekretär Dittenberger von Konstanz zum Kreisdirektorium nach Offenburg zu versetzen.

Dr. Wolter, Redakteur.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

29 März	Barometer.	Therm.	Hyar.	Wind.
M. 7 $\frac{1}{2}$	27 Z. 11,3 L.	+ 6,8 G.	55 G.	N.D.
M. 2	27 Z. 11,3 L.	+ 15,9 G.	42 G.	W.
N. 9 $\frac{1}{2}$	27 Z. 11,2 L.	+ 9,0 G.	48 G.	W.

Klarer Morgen — es bewölkt sich, und wird mit einbrechender Nacht wieder heiter.

30. März	Barometer.	Therm.	Hyar.	Wind.
M. 7 $\frac{1}{2}$	27 Z. 11,6 L.	+ 7,7 G.	52 G.	W.
M. 1 $\frac{1}{2}$	27 Z. 11,7 L.	+ 15,7 G.	41 G.	W.
N. 10	27 Z. 11,6 L.	+ 9,6 G.	45 G.	W.

Ziemlich bewölkt und gegen Norden höheraach — der Rest des Tages und der Abend halbheiter.

T h e a t e r - A n z e i g e.

Dienstag den 1. April — mit allgemein aufgehobenem Abonnement — zum Vortheil für H.n. Hoffschauspieler Brock — zum erstenmal: Ich irre mich nie, oder: Der Räuberhauptmann, Lustspiel in einem Akt, nach dem Französischen, von Lebrun. Hierauf — zum erstenmale: Der Bär und der Bassa, Vaudeville. Burlesque in einem Akt, nach dem Französischen des Scribe, bearbeitet von Karl Blum.

T o d e s - A n z e i g e.

Gestern Abends um 6 Uhr erfolgte leider der für uns zu frühe Tod unsers lieben Vaters, Sohnes und Bruders, des hiesigen Bürgers und Gastgebers zum Adler, Carl Ludwig Friederich, in einem Alter von noch nicht ganz 42 Jahren, an den Folgen einer Abzehrung. Wer den lieben Väter, guten Vater und rechtschaffenen Bürger in ihm kannte, wird unsern gerechten Schmerz über diesen uns zu fühlbar getroffenen Verlust nicht misskennen.

Indem wir die traurige Pflicht hierdurch erfüllen, alle seine Freunde hiervon in Kenntniß zu setzen, empfehle ich mich

zugleich denselben mit meinen noch 6 unversorgten Kindern zu fernem Wohlwollen, und verbinde damit die Anzeige, daß ich auch im Wittwenstand die bisherige Wirtschaft fortführen werde, wiewegen ich um Uebertragung des meinem sel. Väter geschenkten Zutrauens nunmehr auch auf mich ergehen bitte.

Durlach, den 30. März 1823.

Die Wittwe, Louise, geborne Gerhard, mit ihren 6 Kindern.

Die Mutter, Katharina, geborne Becker, Stadtbaumeister Friedrichs Wittwe.

Die Schwester, Katharina, geb. Friedrich, Förster Kiefers Wittwe.

B e k a n n t m a c h u n g.

Da der Zeitraum bis zum 15. April d. J. nicht von langer Dauer mehr ist, bis wohin sämtliche zur diesjährigen, den 1. Mai statt habenden, Ausstellung bestimmte Produkte Badischer Kunst und Industrie an das Handelshaus v. Salvini u. Komp. eingeleitet sein sollen, und in Erwägung, es möchte der Inhalt der den 24. October 1822 ergangenen Bekanntmachung des Vereinsvorstandes nicht allenthalben öffentlich genug geworden seyn, wird solcher hierdurch wiederholt, und dabei bemerkt: daß man hoffen darf, zu der den 1. Mai in hiesiger Residenz statt findenden zweiten Ausstellung vaterländischer Erzeugnisse der Kunst und des Gewerfließes, nicht nur ähnlich Erynes, wie bei der ersten Ausstellung, zu erhalten, sondern daß besonders die Fabrikanten und Gewerbsleute diese Gelegenheit benutzen werden, das Badische Publikum zu überzeugen, wie viele Gegenstände der Kunst und der Industrie, gleich den Ausländischen, auch im Vaterlande produziert werden können.

Die Badischen Künstler, Fabrikanten und Gewerbsleute werden diesennach nochmals eingeladen, längstens bis 15. April d. J. ihre der öffentlichen Ausstellung widmenden Gegenstände dem hiesigen Handelshause v. Salvini u. Komp. welches für den Empfang, Bewahrung und Rücksendung Sorge tragen wird, einzusenden; wobei besonders noch zur Nachricht dient, daß das Porto von sämtlichen zur Ausstellung sich eignenden Gegenständen hierher und zurück von dem Fond des Vereins übernommen werde.

Karlsruhe, den 24. März 1823.

Der Vorstand des Kunst- und Industrievereins für das Großherzogthum Baden.

Heidelberg. [Fasbäugen- und Bodenstücke-Versteigerung.] Mittwoch, den 2. April, werden in dem Hause Nr. 63 in der Vorstadt dahier ca. 3000 Stück trockene Fasbäugen von 4 bis 11 Schuh und

1000 Bodenstücke von 3 bis 9 Schuh öffentlich freiwillig, gegen baare Zahlung, versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Frankfurt. [Anzeige.] Ich versehe nicht, hiermit höchlich anzuzeigen, daß mein Kommissionslager von Camlot, Göttinger Qualitäten von der Fabrik Hertwig und Hoff, zur bevorstehenden Messe aufs vollständigste assortirt ist.

Frankfurt a/M., den 6. März 1823.

Karl Wm. Kellermann.